

Brigitte Moser-Weithmann

"Grundlagen zur Erlangung interkultureller Kompetenz für den türkischen Kulturraum"

Abstract

Die Türkei hat sich in den letzten 30 Jahren wirtschaftlich rasant entwickelt und ist zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor für die EU und besonders für Deutschland geworden. Heute existieren über 3.000 deutsche Firmenniederlassungen in der Türkei, vornehmlich im Großraum Istanbul, aber auch in Izmir und Ankara. Allein in Istanbul und seinem urbanen Einzugsgebiet leben mehr als zehntausend von deutschen, österreichischen und Schweizer Firmen entsandte Personen und ihre Familien (Expatriats).

Anders als bei einem Urlaubserlebnis gestaltet sich der Alltag für Entsandte, die sich in einer ihnen fremden Umwelt bestehen müssen. Viele Firmen entsenden ihre Mitarbeiter ohne vorherige Einführung. Persönliche „interkulturelle Kompetenz“ ist in den meisten Fällen nicht vorhanden. Dies führt nicht selten zu einem Scheitern des Experteneinsatzes mit einem erheblichen betrieblichen, volkswirtschaftlichen und persönlichen Schaden. Traditionelles Management-Knowhow reicht heute nicht mehr aus, interkulturelle Kompetenz ist gefragt und zählt zu den Schlüsselqualifikationen. Die kognitive interkulturelle Wissensaneignung, die affektive interkulturelle Sensibilität und die daraus resultierende interkulturelle Handlungskompetenz sind Voraussetzung für einen erfolgreichen Auslandsaufenthalt.

Interkulturelle Kompetenz ist aber auch in Deutschland erforderlich, um in staatlichen, städtischen oder kirchlichen Einrichtungen adäquat handeln zu können.